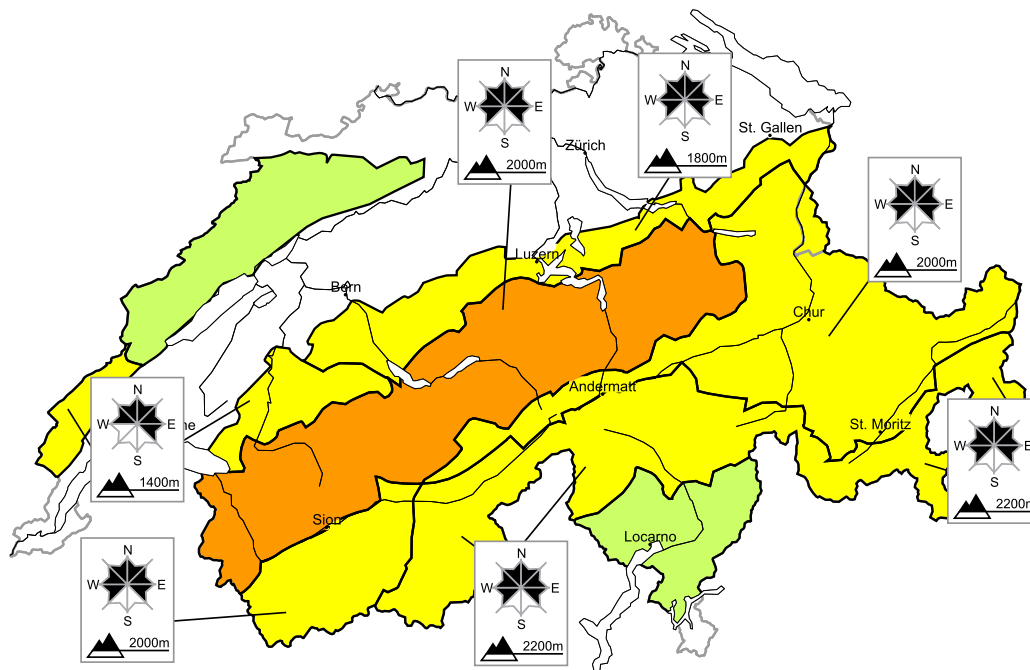


Mit Neuschnee und Wind gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 18.1.2020, 08:00 / Nächstes Update: 18.1.2020, 17:00

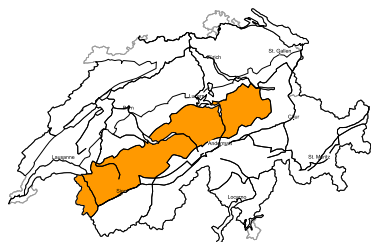
Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.1.2020, 08:00



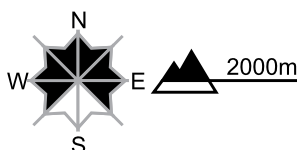
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

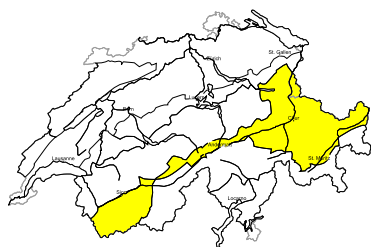
Der Neuschnee verbindet sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee. Zudem entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Zwischen etwa 2000 und 2600 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Grösse. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

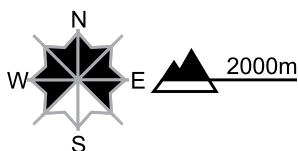
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Trieb Schnee verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind meist eher klein aber leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gleitschneelawinen

Zwischen etwa 2000 und 2600 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Grösse. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

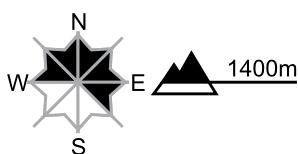
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

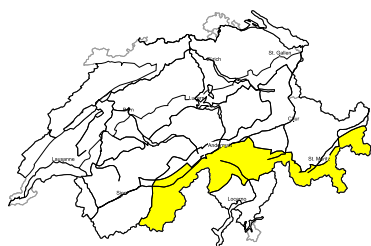
Mit Neuschnee und Wind entstanden Trieb Schneeansammlungen. Diese sind teils störanfällig. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

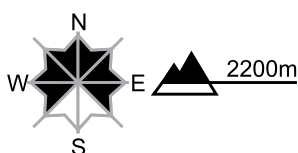
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

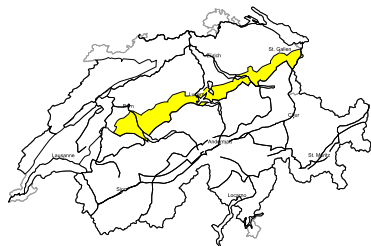
Mit teils starkem Nordwind entstehen lokal eher kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sind vor allem an steilen Schattenhängen störanfällig. Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gleitschneelawinen

Zwischen etwa 2000 und 2600 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Grösse. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

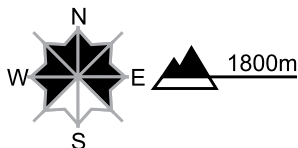
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

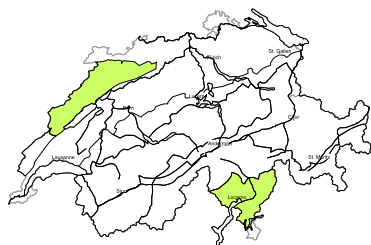
Mit Neuschnee und teils starkem Nordwestwind entstanden lokal kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden. Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Lokal entstanden kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.1.2020, 17:00

Schneedecke

An Schattenhängen verbindet sich der Neu- und Tribschnee nur schlecht mit der Altschneeoberfläche. Dort waren die oberflächennahen Schichten an windgeschützten Lagen kantig aufgebaut und locker. An Sonnenhängen lag vor dem Schneefall eine teils tragfähige Schmelzharschkruste. Dies ist eine günstigere Unterlage für den Neuschnee.

In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind tief in der Schneedecke weiche, kantig aufgebaute Schichten vorhanden. In diesen Schichten wurden aber seit dem Jahreswechsel keine Lawinen mehr ausgelöst.

In allen Gebieten sind weiterhin einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können zu jeder Tages- oder Nachtzeit abgehen.

Vor dem Niederschlag lagen die Schneegrenzen an Nordhängen bei 1000 bis 1600 m, an Südhängen 200 bis 400 m höher. Die Schneehöhen waren für die Jahreszeit beinahe in allen Regionen unterdurchschnittlich. Durchschnittlich waren sie nur im nördlichen Wallis, vom Simplon bis ins Bedrettal, sowie vom Bergell bis zum Berninapass.

Wetter Rückblick auf Freitag, 17.01.2020

Nach einer klaren Nacht auf Freitag zogen am Vormittag aus Westen Wolken auf. Am Nachmittag setzte ganz im Westen Schneefall ein. Im Osten und Süden blieb es bis am Nachmittag sonnig. Die Schneefallgrenze lag bei 1300 m.

Neuschnee

im westlichen Jura und im Chablais wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- im Westen mässig, auf den Jurahöhen stark aus Südwest
- sonst schwach bis mässig aus Süd bis Südwest

Wetter Prognose bis Samstag, 18.01.2020

In der Nacht auf Samstag schneit es verbreitet bis in tiefe Lagen. Am Vormittag endet der Niederschlag aus Westen und es wird zunehmend sonnig.

Neuschnee

zwischen Freitagabend und Samstagnachmittag oberhalb 1000 m:

- westlichstes Unterwallis, westlicher und zentraler Alpennordhang: 15 bis 25 cm
- Jura, übriges Unterwallis, östlicher Alpennordhang, Graubünden ohne Moesano: 10 bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter

Temperatur

- im Norden starke Abkühlung, am Mittag auf 2000 m bei -8 °C
- im Süden bei -4 °C

Wind

- im Norden in der Nacht mässig bis stark aus West bis Nordwest, tagsüber abnehmend
- im Süden starker Nordwind

Tendenz bis Montag, 20.01.2020

Sonntag

Am Sonntag ist es trotz Wolkenfeldern teils sonnig. Im Osten kann es gebietsweise noch etwas schneien. Mit Nordostwind bleibt es kalt.

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Montag

Am Montag ist es meist sonnig.

Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.